

LICHT INS DUNKEL

Alfred-Adler-Straße 1, 1100 Wien | Tel. +43-1-533 86 88 | Fax +43-1-533 99 55
E-Mail: office@lichtinsdunkel.org | Homepage: lichtinsdunkel.org

LICHT INS DUNKEL DIALOGFORUM

„Inklusive Arbeitswelt = zukunftsorientierte Arbeitswelt“

22. September 2025, Rosenbauer International, Leoding



LICHT INS DUNKEL

Alfred-Adler-Straße 1, 1100 Wien | Tel. +43-1-533 86 88 | Fax +43-1-533 99 55
E-Mail: office@lichtinsdunkel.org | Homepage: lichtinsdunkel.org

Ergebnisse der Dialogkreise

Fakultative Leitfragen:

- 1) Was braucht es, damit die inklusive Arbeitswelt gut funktioniert?
- 2) Was braucht es, damit Inklusion scheitert? [Das kann uns helfen zu verstehen, wie wir Barrieren überwinden können]
- 3) Was wünscht ihr Euch? Wer kann den Wunsch erfüllen?

Arbeiter*innen & Angestellte

Frage 1:

- Fokus auf das, was der Mensch kann → seine Fähigkeiten
- Wissen um Thema Behinderung
- Offenheit gegenüber Thematik
- Kommunikation
- Vernetzung unter Angestellten mit Beeinträchtigung
- Betroffene – Angestellte mit Behinderung – direkt befragen → Nichts über uns ohne uns
- Mitarbeiter ohne Behinderung: Kompetenz in Kommunikation mit Österr. Gebärdensprache
- Relevanz von persönlicher Assistenz ab Kindergarten
- Berufliche Qualifizierung fördern für Menschen mit Behinderung
- Sensibilisieren von Entscheidungsmachern – Aufsichtsräte / Vorstände – zum Thema Angestellte mit Behinderung

Frage 2:

- Inklusion soll bereits im Kindesalter beginnen
- Inklusives Bildungssystem ist wichtig für inklusive Gesellschaft

Frage 3:

- Neben Strafzahlung auch Belohnungssystem für Firmen → Inklusionsfonds vom Staat
- Lehre für Menschen mit Behinderung attraktiver gestalten

Frage 1:

- Normalität: beg. behinderte Personen
- Offenheit: Kommunikation & Austausch
- Diversity Team
- Potentiale erkennen: Hilfsmittel statt Krankenstände u.v.m. (100 Mio europaweit)

Frage 2:

- Mindset „Behinderung“ negativ (Vorurteile!)

Frage 3:

- BehindertenGLEICHstellung: AU – Privat-Unfall
- Stellenausschreibung anders formulieren
- ÖffentlichkeitsARBEIT

LICHT INS DUNKEL

Alfred-Adler-Straße 1, 1100 Wien | Tel. +43-1-533 86 88 | Fax +43-1-533 99 55
E-Mail: office@lichtinsdunkel.org | Homepage: lichtinsdunkel.org

Frage 1:

- Alternative Bewerbungsmöglichkeiten
- Ausbildungsformen wie TQL / VL
- Mut / Selbstvertrauen
- Jobdesign / Alternative Jobausschreibungen
- Mobilität
- Begleitung / Unterstützung für Unternehmen

Hürden:

- Bewerbung überhaupt abschicken → negative Erfahrungen
- Bereitschaft Unternehmen

Frage 3:

- Inklusion soll selbstverständlich sein

Mut von allen

Vielfalt

Respekt

Sensibilisierung

„Fehler“ machen ist okay

Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen

Aufklärungsarbeit: Wissen schon in die Schulen bringen

Wissensaufbau

Flexibilität: weg mit starren Regeln

Netzwerkarbeit

Anlaufstellen (HR...) → niederschwellige Plattform

LICHT INS DUNKEL

Alfred-Adler-Straße 1, 1100 Wien | Tel. +43-1-533 86 88 | Fax +43-1-533 99 55
E-Mail: office@lichtinsdunkel.org | Homepage: lichtinsdunkel.org

Führungskräfte

Basiswissen für Führungskräfte

Frage 1:

- Bereitschaft der Unternehmen
- Gute Kommunikation
- Kontinuierliche Begleitung
- Überbrückungsförderung

Frage 2:

- Vorurteile
- Stigma
- KollegInnen nicht vorbereiten
- Keine Ziele

Frage 3:

- Mehr Mut → Unternehmen
- Flexiblere Rahmenbedingungen (finanziell) → Politik / Fördergeber
- Transparenz

Haltung

Mitteilen lernen

Wissenslücken schließen

Berührungängste

Beste(r) Mensch für den Job → kann Mensch mit Behinderung sein

LICHT INS DUNKEL

Alfred-Adler-Straße 1, 1100 Wien | Tel. +43-1-533 86 88 | Fax +43-1-533 99 55
E-Mail: office@lichtinsdunkel.org | Homepage: lichtinsdunkel.org

Unternehmer*innen

Unternehmer:innen: mehr Chancen erkennen

Rahmenbedingungen müssen vernetzter gedacht werden + funktionieren: Bildung + Gesundheit + Arbeit + sozial + Politik

Auffangnetz, sollte es im 1. Arbeitsmarkt nicht funktionieren

→ Vorteile für ALLE: Vorteile müssen erkannt werden

Frage 1:

- Vertrauen
- Netzwerk
- Aufklärung: Sensibilisierung
- Ängste nehmen
- Systemische Inklusion

Frage 2:

- Falsche Erwartungshaltungen
- Verzerrtes Bild in der Öffentlichkeit: Held – Opfer
- Realität verweigern

Frage 3:

- Mehr Unternehmen mit Behinderungen